

früchtigung zugänglich gemacht werden, wodurch dann weiteren Kreisen ermöglicht wird, sich ein Bild über die Zweckmäßigkeit und den Erfolg dieser Kurse zu machen.

Vorschlag einer allgem. Obstsortenwahl für unser Ländchen.

Sonntag den 30. Jänner fand im Gasthaus zur Post in Schaun eine Sitzung der Abteilung für Obstbau statt. Dieselbe stellte die Obstsorten zusammen, welche zum allgemeinen Anbau empfohlen werden dürfen. Als bestbewährte Sorten gelten:

Früh- oder Sommeräpfel.
Roter Astrachan, schöne, rote Marktfrucht. Für rauhe Lage empfehlend. Reift im Juli.
Welcher Klarapfel, (Reife: Juli-August). Für hohe Lage empfehlend. Sehr tragbar.
Schmalzapfel (Juli). Gute Lokalsorte.
Jakober (Juli). Altbewährte Lokalsorte.
Charlomonoski (August). Sehr fruchtbar. Gute Marktfrucht. Für hohe Lage empfehlend.

Herbst-Äpfel.
Grafensteiner, reift im September und hält bis Mitte Dezember. Vorzüglicher Apfel für Tafel und Markt. Verlangt feuchte Lage. Kein Frühtrager.

Jacob Bebel (Sept.-Februar). Große und gute Markt- und Wirtschaftsfrucht. Baum gesund und wüchsig.

Danziger Kantapfel (Sept.-Jänner). Guter Markt- und Tafelapfel. Sehr fruchtbar.

Transparent v. Cronels (Sept.) Großer, weißer Apfel, auch Milchapfel genannt.

Berner Rosenapfel (Sept.-Jänner). Sehr fruchtbar.

Roter Rosmarin (Sept.). Gute Lokalsorte.

Roter Kardinal (Brett Jakob, Sept.-November). Guter Küchenapfel.

Winter-Äpfel.

Volken-Apfel (Jänner-März). Großer und guter Tafelapfel. Die Blüte ist widerstandsfähig gegen die Witterung und die Frucht gegen Wind.

Schöner von Boscoop (Nov.-Mai). Vorzüglicher Tafelapfel.

Brünnlerling (Mai-Juli). Großer, grüner Apfel; für Feldpflanzungen zu empfehlen.

Roter Eiserapfel (Jänner-Sommer). S. fruchtbar.

Kronenreinette (Frühjahr). Rote, mittelgroße Frucht. Spätblüher und gegen Wind haltbar.

Ribston Pepin (Dez.-März). Fruchtbar, sehr guter Tafelapfel.

Wirtschafts-Äpfel.

Großer rheinischer Bohnapfel (Jänner-Sommer). Mittelgroße, gute Wirtschaftsfrucht. Transportapfel.

Winterzitrone (Dez.-April). In der Blüte nicht besonders empfindlich. Etwas vor Wind geschützte Lage empfehlend. Transportfähig.

Roter Erlerer Weinapfel. Guter Mostapfel. Spätblüher. Sehr fruchtbar. Transportapfel.

Chäffenrainer. Gute, mittelgroße Wirtschafts- und Tafelfrucht.

Oberbils (Frühjahr). Blüte gegen Frost widerstandsfähig. Tragbar.

Tobiasler. Eine gute, sehr zu empfehlende Wirtschaftsfrucht.

gen dieser von keinem militärischen Tagesbericht verkündeten Siegesarbeit sein kann, um so aufmerkamer müßt ihr daheim gerade diese Bilder betrachten. Sind die Siege an der Front die weithin läutenden Töne unserer Kraft, so ist die Arbeit hinter der Front das Fundament, auf dem sie errichtet werden und das sie trägt.

Vor allem will ich da erzählen, was unsere deutschen Mütter und Frauen mit tröstlichem Zusatzen hören werden: in welcher Weise hier im Felde für Ernährung, Unterkunft und Gesundheit ihrer Söhne und Männer gesorgt wird. Wie es mit solchen Dingen bei den Heeren unserer Gegner gehalten wird, das weiß ich nicht. Aus eigener Anschauung muß ich aber glauben: so, wie bei uns, kann es nirgends sein! Was ich hier gesehen habe, das kann nur deutsche Schulung, nur deutsche Umsicht und Fürsorge fertig bringen!

Sie will einen typischen, das Ganze im kleinen illustrierenden Einzelfall herausgreifen, den ich selbst mit angesehen habe. Ein Rekrutennachschub von dreitausendfünfhundert Mann war angemeldet, und es hieß: in vier Tagen kommen sie, und bis dahin muß alles Nötige für die Unterkunft der Leute fertig sein. Am Mittag des vierten Tages war es fertig! Die Wägenzüge kamen, einer hinter dem andern, und entluden dieses junge Gewimmel der Feldfrischen. Hier, tief im Feindesland, sechs

Dörrbirnen:
Dornbirne von Hallau. Mittelfröhe, sehr reichtragende, gute Koch-, Ob- und Dörrbirne.
Spitzkelen (rot Gärtla) (Sept.). Vorzügliche, gut wachsende Koch- und Dörrbirne.
Gelbe Sommerlängelen. Frühe und beste Dörrbirne. Vor Wind geschützte Lage und fetten Boden bevorzugend.
Herbstlängelen. Späte und gute Dörrbirne.
Sulnerlängelen. Wie vorhergehend.

Mostbirnen.
Gelbmöstler. Vorzügliche mittelfröhe, reichtragende Mostbirne. Für hohe Lage empfehlend.
Grümmöstler. Wie vorhergehend.
Wellertische Mostbirne. Späte, reichtragende, kleine Mostbirne. Beste Mostbirne.

Welsche Bratbirne. Gute, reichtrag. Mostbirne.
Zitronengelbe Mostbirne oder steirische Weinmostbirne. Sehr gute reichtragende Frucht. Als Straßenspflanzung zu empfehlen.

Ruchschibler. Gute Mostbirne.
Margenbirne. Gute, mittelgroße Frucht. Tragb.

Romelter. Wie vorhergehend.
Knollbirne. Wie vorhergehend.
Püllingsbirne. Wie vorhergehend.

Tafelbirnen.

(P bedeutet als Pyramide, Busch- oder Gartenbaum gehend.)
Bunte Juli. Gute im Juli reisende Marktfrucht.

Juli-Dechantbirne. Wie vorhergehende, nur saftiger und etwas größer. Sehr fruchtbar.

Amanlis Butterbirne. (August.) Starkwüchsig und tragbare Sorte. Gute Markt- und Tafelfrucht.

Williams Butterbirne. P (Sept.) Schwachwüchsig, aber sehr tragbar. Gute Tafel- und Einmachsorte.

Gute Buisse. P (Sept.-Nov.) Ebenfalls schwachwüchsig, dankbare und gute Sorte.

Clairgeaus Butterbirne. P (Nov.) Gute, große und tragbare Tafelbirne.

Holzfarbige Butterbirne. P (Sept.-Nov.) Vorzügliche, ertragreiche Tafelfrucht.

Gelleris Butterbirne (Büry Hardy). (Okt.) Gute und starkwüchsig. Keine Frühtragerin.

Gute Graue. P (Okt.-Nov.) Säfte, gewürzte Tafelbirne.

Biegels Winterbutterbirne. Mittelgroße, gute Wintertafelbirne.

Hardepons. (Jänner). Vortreffliche, gute Frucht.

Mels Butterbirne. P Sehr geschäkte, große Winterbirne.

Olvier de Serres. P (Jänner-März). Eine beliebte, schmelzende, wüchsig Winterbirne.

Esperens Bergamotte. P (Dez.-April.) Mittelgroße, edle Tafelbirne.

Regentin. P (Dez.-Febr.) Prachtige Tafelfrucht.

Josefine v. Mecheln. P (Dez.) Gute Tafelbirne.

Pastorenbirne. (Jänner.) II.-Klassige Frucht, aber sehr gut zum Dörren. Sehr fruchtbar.

Großer Ragentopf (Pfündela). Im Dezember gute Kochbirne.

Kirschen.

Nigi (Juli). Große, schwarze, starkwüchsig Markt- und Tafelfrucht.

Fragnerkirschen. Es sind hierin verschiedene Sorten gemeint, die in ganz Vorarlberg mit gutem Erfolg angepflanzt werden.

Meierhoffkirsche. Frühe Lokalsorte.

über sieben Kilometer hinter der Front, an der gekämpft wird, funktioniert dieser gewaltige Bahnbetrieb mit der gleichen Ordnung und Pünktlichkeit, wie wir sie bei uns daheim in friedlichen Zeiten kennen. Eine lange Reise macht hungrig. Also das erste: die Leute müssen satt werden. In einer von allem Französischen gesäuberten Wälderhalle sind in langen Reihen die hölzernen Tische und Bänke aufgeschlagen. Wer es sieht, denkt an einen Münchner Bräukeller. Die „Gulaschkononen dampfen und in einem qualmenden Nebenraum sind Backsteinherde mit eisernen Kesseln gebaut — in diesen Kesseln, die aus einer Spinnerei stammen, wurde früher die französische Seide gedünkt; jetzt siedet darin für unsere Deutschen das belgische Dönsfleisch. Der Krieg nimmt, was er brauchen kann und was ihm nützlich ist. Und nun sitzen die paar tausend Feldgrauen auf den langen Holzbänken, lachend und schwachend und jeder bekommt sein festes Mahl, jeder einen Krug Bier, gutes Bier, das hier von deutschen Brauern für die Unseren gesotten wird.

Vom Bahnhof marschieren die Gesättigten zu ihren Quartierstellen, und wenn sie von der nahen Front her den ersten Kanonendonner hören, blitzen ihre Augen vor Ungebuld. Wo sie hinkommen, in Häusern, Meierhöfen, Fabriken oder Schulen, finden sie alles zu ihrer Unterkunft bereit; auf jeder Türe steht ange-

schrieben, wie viel Mann hier wohnen sollen. Fünfhundert werden untergebracht in einer großen Tuchfabrik. Vier riesige Weberstühle mit guter Luft und hellen Oberlichtfenstern. Aus drei von diesen Sälen wurden die mechanischen Webstühle herausgeschleppt und im vierten dicht aneinander gerückt; ein bisschen schnell hat es gehen müssen; wenn der „abgereifte“ Fabrikant dereinstens heimkehrt, wird er geräumter Zeit bedürfen, um diesen eisernen Degenknäuel wieder auseinander zu dröseln. Die drei freige-machten Säle sind verwandelt in Schlafräume; was in der Umgegend an Bettstellen noch aufzutreiben war, wurde hier zusammengetragen; daneben lange Reihen von Lagerstätten auf dem mit Brettern belegten Boden: für jeden Mann ein doppelter Strohsack, eine wollene Decke, ein Kissen, ein Handtuch; jeder hat sein Brettregal für den kleinen Kram, und die ganzen Räume sind durchzogen von Waffengestellen für Waffen, Mäntel und Tornister. Jeder Feldweibel bekommt separat seinen Bretterverschlag, der verwandelt ist in ein wohlliches Stüberl. Auch die Kochherde mit Geschirr, die Waschtischen und Desinfektionsräume, alles steht schon zum Gebrauche bereit. Und das alles wurde herbeigeschafft und fertiggestellt in vier Tagen. Wie schwachlustig man sein mag, beim Anblick einer solchen Arbeitsleistung wird man still.

(Schluß folgt.)

Zwetschgen und Pflaumen.
The Bar (Juli). Gute Markt- und Tafelpflaume.
Fellenberger (Welschzwetschgen). Gute Dörr-, Markt- und Einmachfrucht.
Anna Spät. Sehr tragbare Zwetschge.
Basler Frühzwetschge. Sehr tragbar.
An Rüsse sind zu empfehlen:
Große Walnüsse und Birginsche Papiernüsse.
Vorstehende Sortenauswahl wird besonders den Pfropfern empfohlen. Wer noch besondere Wünsche hegt, möge sich an Baumwart Lampert in Triefen wenden.

Der Weltkrieg.

Berlin, 2. April. (Wolff. Amtlich.) In der Nacht vom 31. März zum 1. April griff ein Marinefluggeschwader London und die Plätze der englischen Südküste an. Die City von London zwischen London und der Towerbrücke, die London-Docks, der nordwestliche Teil von London mit seinen Truppenlagern sowie den Industrieanlagen bei Enfield, die Sprengstoff-fabriken bei Waltham Abbey — nördlich von London — wurden ausgiebig mit Bomben be- legt. Des weitern wurde über Lowestoft, nach- dem vorher eine Batterie bei Stowmarket, nord- westlich Harwich erfolgreich angegriffen war, eine große Anzahl Spreng- und Brandbomben geworfen, eine Batterie bei Cambridge zum Schweigen gebracht und dort ausgedehnte Fabrik- anlagen angegriffen. Endlich wurden die Ha- fenanlagen und Befestigungen am Humber mit Bomben belegt. Die Batterien wurden dort zum Schweigen gebracht. Die Angriffe hatten durch- weg sehr guten Erfolg, wie von unsern Luft- schiffen durch einwandfreie Beobachtung zahl- reicher Brände und Einstürze festgestellt wer- den konnte. Trotz überaus heftiger Beschießung sind alle Luftschiffe bis auf 2. 15 zurückgekehrt. 2. 15 ist nach eigener Meldung angeschossen ge- wesen und mußte vor der Themse auf dem Wasser niedergehen. Die von unsern Streitkräf- ten angestellten Nachforschungen sind bisher er- folglos geblieben.

London, 2. April. Ein beschädigter Zeppe- lin ist die vergangene Nacht auf der Höhe der Themsemündung aufs Wasser niedergegangen. Unsere Wachschiffe haben sich der Besatzung be- mächtigt. Der Zepplin ist gesunken.

Berlin, 1. April. (Wolff. Amtlich.) Groß- ses Hauptquartier: Bei St. Eloi wurden eng- lische Handgranatenangriffe abgewiesen. Lebhafteste Mimentämpfe spielten sich zwischen dem Kanal von La Bassée und Newville ab. Nordwestlich von Noye entwickelte die französische Artillerie sehr rege Tätigkeit. Wir nahmen die feindlichen Stel- lungen an der Wisnefront unter wirksames Feuer. In den Argonnen und im Maasgebiete fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Unsere Kampf- flieger schossen vier französische Flugzeuge ab, je eines bei Laon und bei Megeville (Boevre), in unsere Linien, je eines bei Bille au Bois und südlich von Hauocourt dicht hinter der feind- lichen Front. Der französische Flugplatz (Resneh) (südlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bom- ben belegt.

Der französische Flugplatz (Resneh) (südlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bom- ben belegt.

Der französische Flugplatz (Resneh) (südlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bom- ben belegt.

Der französische Flugplatz (Resneh) (südlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bom- ben belegt.

Der französische Flugplatz (Resneh) (südlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bom- ben belegt.

Der französische Flugplatz (Resneh) (südlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bom- ben belegt.